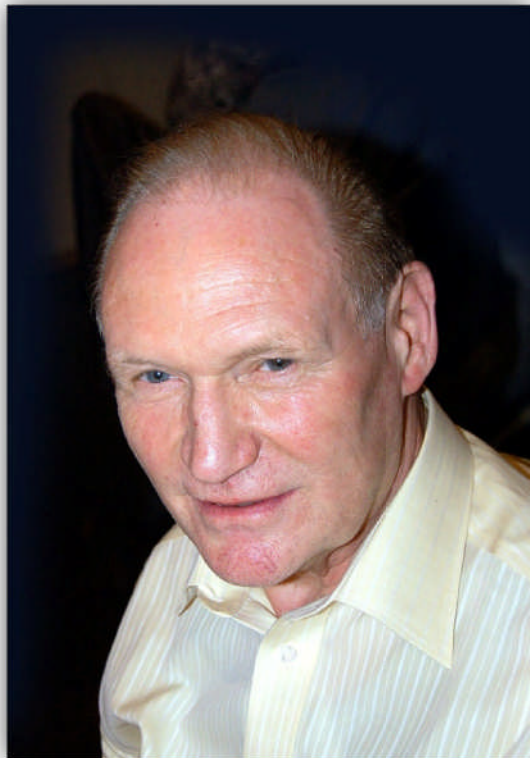


Zum Gedenken an Fritz Bögli, Brittnau 21. Dezember 1942 - 5. Dezember 2010



Am 21. Dezember 1942 wurde Fritz Bögli als zweites Kind der Eheleute Fritz und Emma Bögli-Hirsig auf einem stattlichen Bauernhof in der Bötschishalde geboren. Zusammen mit seinem älteren Bruder Ernst und den beiden jüngeren Geschwistern Bruno und Vreni erlebte er eine unbeschwertere Kindheit. Seine ganze Schulzeit absolvierte er im heimeligen Schulhaus Mättenwil, das heute leider leer steht. Anschliessend folgte eine Lehre in der Schreinerei Ryser in Pfaffnau. Kurz vor Lehrabschluss verstarb leider sein Lehrmeister. Fritz Bögli hatte das grosse Glück, im damals noch jungen Betrieb von Hans-Peter Gerhard im Bifang die Schreinerlehre weiter führen und erfolgreich abschliessen zu können. Der Verstorbene entwickelte sich rasch zu einem ausserordentlich tüchtigen und pflichtbewussten Berufsmann. Das gute Verhältnis zwischen den Arbeitskollegen und ganz besonders zum Meisterehepaar Marlies und Hanspeter Gerhard-Leu waren gewichtige Gründe, dass der Verstorbene der Schreinerei Gerhard während 45 Jahren die Treue hielt. Die Rekrutenschule in

Isonne/Tessin musste Fritz leider krankheitshalber nach der Hälfte abbrechen.

Nebst seinem Beruf machte ihm das Schiessen im Schiessverein Mättenwil grosse Freude. Mit seinen Sportkameraden erlebte er viele gemütliche Stunden. Zudem amtierte er während vierzig Jahren als gewissenhafter Kassier dieses Vereins. Auch das Wandern, und im Winter das Skifahren, bereiteten ihm grossen Spass. Sein bevorzugtes Ferienparadies war Savognin. Vor allem im Winter verbrachte er dort unvergessliche Tage und Wochen zusammen mit Verwandten und Freunden. Fritz Bögli machte auch in der „Wandergruppe der Junggesellen“ als Organisator aktiv mit. Obwohl er leider keine eigene Familie gründen konnte, musste er sich nie einsam fühlen. Sein Elternhaus blieb zeitlebens sein Daheim. Nach dem Tod seiner Mutter anno 1990 wurde Fritz von seiner Schwägerin Margrit und Bruder Ernst bestens umsorgt. Es war ein gegenseitiges Geben und Nehmen, denn der Verstorbene konnte sich mit seinen beruflichen Fähigkeiten immer wieder revanchieren. Nach dem Brand seines Elternhauses im August 1979 gab es für Fritz ganz besonders viel zu tun.

Seine schwere Krebskrankheit machte sich erstmals kurz nach seiner Pensionierung mit einem kleinen Flecken an der Hand bemerkbar. In den Skiferien anfangs Februar letzten Jahres wirkte Fritz auffallend müde. Im März folgte ein Spitalaufenthalt mit sehr schlechten Prognosen. Es zeugt von einer ausserordentlich humanen und vorbildlichen Gesinnung in der Familie Bögli, dass der schwerkranke Fritz von seinen beiden Nichten Ruth und Ursula und deren Mann bzw. Partner während Monaten liebevoll und fürsorglich zuhause gepflegt wurde, bis die Einweisung ins Spital unumgänglich wurde. Am frühen Sonntagmorgen des 5. Dezember 2010 wurde Fritz Bögli von seiner schweren Krankheit erlöst. Für die Hinterbliebenen bleibt es schmerzlich und unverständlich, dass ein so charaktvoller und liebenswürdiger Mensch allzu früh von dieser Welt abberufen worden ist.

Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau